

## Informationsblatt:

# Öffentlich-private Partnerschaft: Die WiN Emscher-Lippe GmbH in NRW und das *Nachu Graphite Project* in Tansania

Stand: 29.05.2018

Das australische Unternehmen [Magnis Resources and Technologies](#) (MR) will in Kürze mit dem **Abbau von Graphit in Südtansania** beginnen. In Kooperation mit der [WiN Emscher-Lippe GmbH](#) (WiN) ist MR an den Planungen für den Bau, Betrieb und die Belieferung mit Graphit einer **Batteriefertigungsfabrik in Nordrhein-Westphalen** (NRW) beteiligt. Das in Tansania abgebaute Graphit soll dort zu **Lithium-Ionen-Batterien** weiterverarbeitet werden, um den erwarteten Nachfragesteigerungen im Bereich der **E-Mobilität** gerecht zu werden.

Bereits im **Oktober 2017** wurde ein entsprechendes **Memorandum of Understanding** (MoU) zwischen WiN und MR **unterzeichnet**. Die **WiN Emscher-Lippe GmbH** ist eine **öffentlich-private Partnerschaft**, an der die **öffentliche Hand** immer mindestens **51% der Anteile** hält. Als voraussichtliche Abnehmerin des Graphits aus Tansania trägt sie **direkte Mitverantwortung für die Erfüllung von Umwelt- und Menschenrechtsstandards** während der Konstruktion und dem Graphitabbau in der künftigen Mine.

## 1. Das *Nachu Graphite Project* in Tansania und Graphitabnehmer\*innen

Bislang ist das *Nachu Graphite Project* ein **Vorhaben**. Im September 2015 vergab die tansanische Regierung dafür eine sogenannte [Special Mining Licence](#), die im März 2018 bestätigt wurde. Teil der Vereinbarung ist eine [Sonderwirtschaftszone](#) (SEZ) zur Verarbeitung des Graphits für den Export. Sie garantiert MR zehnjährige **Steuererleichterungen** sowie die Möglichkeit, die SEZ zum zentralen **Weiterverarbeitungsstandort** für andere Graphitproduzenten zu machen. Das Graphit soll [vor Ort](#) aufbereitet werden, um die Wertschöpfung vor dem Export zu erhöhen.

Die [Mine](#) selbst wird **30km<sup>2</sup> groß** sein; die Erkundungen laufen auf einem knapp 200km<sup>2</sup> großen Areal. Nach bisherigem Stand wurden bereits **Umsiedelungen** von 58 Menschen [vorgenommen](#); darüber hinaus wurden Entschädigungen an über 720 Personen gezahlt. Das Unternehmen **schmückt sich** damit, hier die Standards der Internationalen Finanzkorporation (IFC) zu übertreffen. Es gibt jedoch keine Berichte über die Perspektive der Betroffenen. Es ist auch nicht bekannt, woher das für den Graphitabbau nötige **Wasser** kommt und was der erhöhte Verbrauch für **Auswirkungen auf** die umliegende **Wasserversorgung** hat.

Seit einigen Jahren steht MR in Austausch und Verhandlungen mit verschiedenen potentiellen Partner\*innen und Abnehmer\*innen, darunter die **WiN Emscher-Lippe GmbH**. Die WiN ist eine **öffentlich-private Partnerschaft in NRW**, an der gegenwärtig **12 Städte sowie 22 private Unternehmen, Banken und Verbände** beteiligt sind (eine Liste aller Anteilseigner\*innen findet sich [hier](#)). Die Details des 2017 unterzeichneten MoU zwischen WiN und MR sind nicht bekannt. Weitere Partner\*innen und Abnehmer\*innen des produzierten Graphits kommen unter anderem aus Russland, China und Australien.

## 2. Der Rohstoff Graphit und sein Abbau

Graphit ist wichtiger Rohstoff für Lithium-Ionen-Batterien und also elementar für den politisch gewünschten Anstieg von **Elektro-Verkehrsmitteln**. Neben E-Autos sind die Batterien auch essentiell für **Smartphones** und **Laptops** ([PowerShift 2017](#): 27). Deshalb geraten neben China nun weitere Abbauländer in den Blick, darunter Tansania.

Bei Sprengungen im Tagebau und während der Aufbereitung von Graphit wird **extrem feiner Graphitstaub** freigesetzt. [Berichten aus China](#) zufolge wird der Staub **vom Wind verteilt** und **lässt sich auf alles nieder**. Durch **Regen** oder **fehlgeleitete Abwässer** der Aufarbeitungsanlage dringen die feinen Graphitpartikel ins **Grundwasser** und **verseuchen** dieses. **Erntausfälle, Baumsterben** und **Atemkrankheiten** sind die Folge.

Durch Sprengungen freigesetzte Partikel können kaum aufgefangen werden. In der Aufbereitungsanlage hilft dagegen ein **höchst aufwändiges Lüftungs- und Abfangsystem**. **Strenge Schutzvorschriften** für die Arbeiter\*innen sind zudem nötig. Wichtig ist auch die **entsprechende Entsorgung** der Fluorwasserstoffsäure enthaltenden **Abwässer** in einem so genannten **Rückhaltebecken** – das dennoch Probleme birgt: Damnbrüche, löchrige Rohre und Ähnliches können leicht **Grundwasser** und nahegelegene Seen **vergiften**.

Es ist noch unklar, inwieweit diese Probleme im *Nachu Graphite Project* in Tansania auftreten werden. Es ist jedoch klar, dass **präventive Maßnahmen unabdingbar** sind und MR gegenüber den Graphit-Abnehmer\*innen deutlich machen muss, wie es **Umwelt- und Menschenrechtsstandards zu gewährleisten** denkt.

### 3. Das Unternehmen Magnis Resources

Wie bei vielen international agierenden Unternehmen, ist auch die Struktur von MR recht komplex – und wichtig, um die Kritik am Konzern zu verstehen: Das Magnis-Tochterunternehmen Uranex Tanzania Limited (**UTZ**) ist gegenwärtig für **Exploration** und künftig für den **Bergbau** im **Nachu-Projekt zuständig**. UTZ erkundete vor allem **Uran** in Tansania und in Australien. Durch den Preisverfall seit der Katastrophe von Fukushima schwenkte UTZ von Uran auf Graphit um. UTZ zog immer wieder **negative Berichterstattung** auf sich; lokale und nationale, aber auch deutsche und internationale **Umwelt- und Menschenrechtsgruppen kritisierten** die Beteiligung an Uranerkundungen in Zentral- und Südtansania (dazu: [Deutsche Welle 2013](#) und [iz3w 2017](#)). Diese sahen sich zusätzlich von einem Klima der **Einschüchterung** und **Diffamierung** bedroht; das ist angesichts der sich gegenwärtig **dramatisch verschlechternden Situation für zivilgesellschaftliche Akteure in Tansania** besonders relevant (dazu: [The Citizen 2018](#) und [Afrika Süd 2017](#)).

### 4. Zu klärende Fragen

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Maßnahmen von MR ergriffen wurden oder werden, um die **Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechtsstandards** in der künftigen Graphitmine zu gewährleisten. Da die öffentliche Hand durch [12 Städte in NRW](#) mit 51% Anteilseignerin der WiN Emscher-Lippe GmbH ist, sind zudem **Fragen in Zusammenhang mit der Wahrung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten** zu klären:

- Wie stellt die WiN sicher, dass die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang der Graphitlieferkette gewahrt werden? Welche Prüfungen werden unternommen? Welche Berichtspflicht hat der Betreiber des Graphitprojekts?
- Wie gewährleistet die WiN, dass sich die Probleme von Uranex (insbesondere die Einschüchterung von Anwohner\*innen und Kritiker\*innen, sowie Intransparenz und Achtlosigkeit in Umweltzusammenhängen) bei MR nicht wiederholen?
- Was ist der WiN und ihren öffentlichen Anteilseigner\*innen über die Gründe der Unterteilung zwischen Uranex Tanzania Limited (UTZ) und Magnis Technologies Tanzania (MTT) bekannt? Wer trägt beispielsweise die Verantwortung für die Sanierung und Rehabilitation des Minengeländes und der Umgebung nach dem Ende des Graphitbergbaus? Was passiert im Falle einer Pleite oder Auflösung von UTZ?
- Was ist der WiN über die Konstruktion und Rolle der Sonderwirtschaftszone bekannt? Welche Steuervorteile wurden UTZ und MTT gewährt und wie vertragen sich diese mit den nationalen Entwicklungszielen Tansanias?
- Inwieweit ist die landwirtschaftliche Produktion in der betroffenen Region durch das Nachu-Projekt gegenwärtig und langfristig beeinträchtigt?
- Was besagt das MoU zwischen der WiN und MR? Welche Details hinsichtlich der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten finden sich im MoU?
- Was für Details in Bezug auf die Wahrung von Menschenrechten während der Umsiedlung sind bekannt? Inwieweit gab es Proteste, was hat MR der betroffenen Bevölkerung versprochen und wie wird die Umsetzung der Versprechen gewährleistet?

#### Kontakte:

Uranium-network.org.; Email: [mail@uranium-network.org](mailto:mail@uranium-network.org)  
Tanzania Network e.V.; Email: [ks@tanzania-network.de](mailto:ks@tanzania-network.de)